

Anlage 6 zur Drucksache 231/2025

Habitatpotentialabschätzung im Bauplangebiet „Martin-Luther-Str.“ in Lahr

- Geländebegehung vom 12.01.2024 -

Auftraggeber:

Faktor Grün

Ansprechpartner/-in: M.Sc. Biologie Carolin Lensch

Merzhauser Str. 110, 79100 Freiburg

Tel.: 0049 (0)761-707 647-14 E-

Mail: lensch@faktorgruen.de

Auftragnehmer:

Landschaftsökologische Gutachten und Biotoppflege (LÖGB)

Jochen Schünemann

Fehrenbachallee 65, 79106 Freiburg

Tel.: 0049-(0)17681181369

E-Mail: loegb@posteo.de

Stand 22.01.2024

1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis	2
2	Hintergrund	3
3	Methodik	3
4	Ergebnisse	5
5	Steckbriefe zu einigen Arten.....	9
6	Bewertung	9
7	Vorschlag für Kompensationsmaßnahmen	9
8	Literatur	10
9	Anhang.....	11

2 Hintergrund

Im Zuge des Verkaufs der landwirtschaftlichen Fläche des Betriebes Lehmann und der geplanten Flächenumwandlung wurde das Büro LÖGB Jochen Schünemann durch das Büro FaktorGrün beauftragt das Gebiet hinsichtlich des Habitatpotentials für planungsrelevante Totholzkäferarten zu untersuchen. Eine Geländebegehung fand am 12.01.2024 statt.

3 Methodik

Die landwirtschaftliche Fläche wurde hinsichtlich der potentiellen Habitatbäume für wertgebende Totholzkäferarten untersucht. Im südlichen Bereich befindet sich ein alter Streuobstbestand, der im Fokus der Untersuchung stand.

Die Bäume wurden vor allem hinsichtlich des Habitatpotentials für die planungsrelevanten FFH-Anhang II- und IV-Arten und für die nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders und streng geschützten Arten geprüft. Ferner wurde nach Arten der Rote Liste gesucht. Zudem wurden die Bewertung nach den Urwaldrelikten hinzugezogen. Besondere Berücksichtigung finden die Urwaldreliktarten. Urwaldrelikte haben besondere Ansprüche an die Qualität des Totholzes. Dabei handelt es sich um seltene Arten, die auf spezielle Totholzstrukturen angewiesen sind und in den mitteleuropäischen Wäldern nur noch selten zu finden sind (Informationen siehe Anhang).

Die Bäume wurden visuell nach Schlupflöchern abgesucht. Außerdem wurden Baumhöhlen, falls diese vorhanden waren, mithilfe eines Staubsaugers ausgesaugt. Bei einigen Bäumen wurde eine Leiter genutzt, um an die Strukturen zu gelangen.

Tabelle 1: Tabelle zu den Kategorien der naturschutzfachlichen Einstufungen.

RL D (2021)	Rote Liste Deutschland (SCHMIDL & GÜRLICH 2021)
0	verschollen / ausgestorben
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	Gefährdet
R	extrem selten
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
♦	nicht bewertet
#	im DKAT geführt, fehlt in der RLD
*	Ungefährdet
PRS	Primeval Forest Relict Species (Urwaldreliktarten Mitteleuropas) (ECKELT ET AL. 2017)
1	im engeren Sinn
2	im weiteren Sinn
FFH	Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (PETERSEN ET AL. 2003)
II	Anhang II
IV	Anhang IV
BG §	Bundesnaturschutzgesetzes § 44 (BUNDESNATURSCHUTZGESETZ 2013)
s	streng geschützt
b	besonders geschützt

4 Ergebnisse

Insgesamt wurden sieben Bäume als potentielle Habitatbäume (1-7) für wertgebende Totholzkäfer erfasst. Außerdem wurde ein junger Apfelbestand als planungsrelevante Struktur (8) kartiert.



Abbildung 1: Die (potentiellen) Habitatbäume des Bauplangebietes Lahr. Begehung vom 12.01.2024. Erstellt mit QGIS 3.26.3.

Die (potentiellen) Habitatbäume

An einem Birnbaum (1), an einer Kirsche (2), an einem toten Apfelbaum (3), an einer Pflaume (4) und an einem Walnussbaum (7) wurden Mulmhöhlen unterschiedlicher Dimension erfasst. In großdimensionierten Mulmhöhlen von Laubbäumen könnte sich die FFH-Anhang II & IV-Art *Osmoderma eremita* (Eremit) entwickeln.

An einem Birnbaum (1), an einem Kirschbaum (2), an einem toten (5) und an einem lebenden (6) Walnussbaum wurden Schlupflöcher nachgewiesen. An mehr als der Hälfte der Bäume in der Apfelplantage (8) wurden ebenfalls Schlupflöcher festgestellt. Größere Schlupflöcher an Obstbäumen könnten von dem streng geschützten Bockkäfer *Megopis scabricornis* (Körnerbock) stammen.

Die alte Pappel im Westen des Gebietes könnte aufgrund ihrer Strukturvielfalt einer Vielzahl an gefährdeten und geschützten Arten als Habitat dienen.

Tabelle 2: Die (potentiellen) Habitatbäume des Bauplangebietes Lahr, die Strukturen, die an ihnen nachgewiesenen wertgebenden Arten und der höchste Schutz-/Gefährungsgrad der gefundenen Arten.

id	Baumart	Struktur	Arten	Naturschutzfachl. Einteilung
1	Birne	Mulmhöhlen und Schlupflöcher	<i>B. megerlei</i> , <i>P. tibialis</i> , <i>O. brunneus</i> , <i>P. ater</i> , <i>P. melanarius</i> , <i>P. depressus</i>	RL 2
2	Kirsche	Schlupflöcher und Mulmhöhle	<i>Anthaxia spec.</i> , <i>Cerambycidae</i>	§ b
3	Apfel	toter Baum mit Spechthieben und Mulmhöhlen		
4	Pflaume	Mulmhöhlen und Spechthiebe	<i>O. brunneus</i>	RL 3
5	Walnuss	toter Baum mit Schlupflöchern	<i>Cerambycidae</i>	§ b
6	Walnuss	noch lebend mit Schlupflöchern und Mulmhöhle	<i>Cerambycidae</i> , <i>Protaetia spec.</i> / <i>Cetonia aurata</i>	§ b
7	Pappel	alter Baum mit diversen Vogelnestern		
8	Apfel	diverse junge Bäume mit Schlupflöchern	<i>Anthaxia spec.</i>	§ b

Die wertgebenden Käferarten

Die Mulmhöhlen wurden mit einem Staubsauger ausgesaugt. Hinweise zum Vorkommen des Eremiten (Fragmente, Kotpellets, Larven) wurden nicht gefunden.

Die erfassten Schlupflöcher gehören nicht zum Körnerbock.

Auch wenn die FFH-Anhang II- & IV-Art und die streng geschützte Art nicht gefunden wurden, konnten eine Vielzahl gefährdeter und besonders geschützter Arten nachgewiesen werden. Direkte Nachweise durch Fragmente, Imagines und Larven wurden beim Aussaugen der Höhlen erfasst. Schlupflöcher sind indirekte Nachweise und wurden an der Borke oder den Totholzbereichen der Bäume festgestellt.

Tabelle 3: Die wertgebenden Totholzkäferarten des Bauplangebietes Lahr, die Bäume an denen sie erfasst wurden, die Art des Fundes, die Anzahl und die naturschutzfachliche Einteilung (§ = Bundesnaturschutzgesetz, RL = Rote Liste Deutschland, PRS = Urwaldreliktart Mitteleuropa). Erfasst am 12.01.2024. Legende in Tabelle 1.

Arten	Baum-Nr.	Fund	Anzahl	§	RL	PRS
Elateridae (Schnellkäfer)						
<i>Brachygonus megerlei</i>	1	Fragment	1		3	
<i>Procræus tibialis</i>	1	Fragment	1		3	
Buprestidae (Prachtkäfer)						
<i>Anthaxia spec.</i>	2, 7	Schlupflöcher	divers	b		
Anobiidae (Pochkäfer)						
<i>Oligomerus cf. brunneus</i>	1, 4	Fragment	5		3	
Alleculidae (Pflanzenkäfer)						
<i>Prionychus ater</i>	1	Fragment	1		V	
<i>Prionychus melanarius</i>	1	Fragment	1		2	2
Tenebrionidae (Schwarzkäfer)						
<i>Palorus depressus</i>	1	Imago	2		V	
Scarabaeidae (Blatthornkäfer)						
<i>Protaetia spec.</i> / <i>Cetonia aurata</i>	6	Larve	2	b		
Cerambycidae (Bockkäfer)						
<i>Cerambycidae</i> undefiniert	2, 5, 6	Schlupflöcher	divers	b		



Abbildung 2: Birnbaum (1) mit Höhlenstruktur. Fotos erstellt am 12.01.2024.



Abbildung 3: Kirschbaum (2) mit Schlupflöchern von Prachtkäfern der Gattung *Anthaxia*. Fotos erstellt am 12.01.2024.

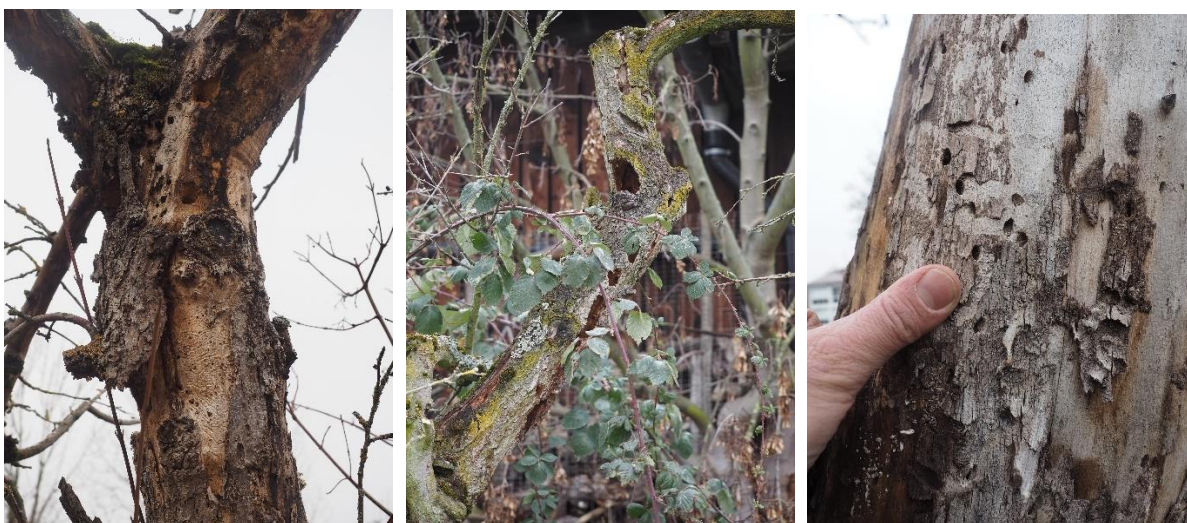


Abbildung 4: links: toter Apfelbaum mit Höhlen und Spechthieben (3), mittig: toter Zwetschenbaum mit vermuteten Bereichen (4), rechts: toter Walnussbaum (5) mit Schlupflöchern von Bockkäfern. Fotos erstellt am 12.01.2024.



Abbildung 5: Walnussbaum (6) mit Mulmhöhlen und darin erfassten Rosenkäferlarven. Fotos erstellt am 12.01.2024.



Abbildung 6: alte, mächtige Pappel (7). Foto erstellt am 12.01.2024.



Abbildung 7: Apfelbaumplantage (8) mit Schlupflöchern von Prachtkäfern der Gattung *Anthaxia*. Fotos erstellt am 12.01.2024.

5 Steckbriefe zu einigen Arten

Der Pflanzenkäfer *Prionychus melanarius* ist aus fast allen Bundesländern bekannt. Nachweise fehlen aus Nordrhein, dem Weser-Ems-Gebiet und aus Schleswig-Holstein. Historische Funde gibt es aus Westfalen (BLEICH ET AL. 2023). Die Art findet sich vor allem unter der Rinde und in Mulmhöhlen alter Laubbäume. Nach MÖLLER (2009) ist die Art wärmeabhängig und lebt in vermulmtem und zerklüftetem Holz stehender und (wenn besonnt) liegender Laubhölzer größerer Dimension und manchmal an Nadelholz. Eigene Zuchten gelangen aus dem Mulm alter Eichen.

Die Cetoniinae (Rosenkäferartigen) ist eine Unterfamilie der Scarabaeidae (Blatthornkäfer). Die totholzbewohnenden Vertreter dieser Gruppe entwickeln sich in Mulmhöhlen diverser Bäume (vor allem Laubbäume). Die bei uns vertretenen Arten gehören zur Gattung *Protaetia* oder zur Art *Cetonia aurata*. Die Larvenformen sind nicht einfach voneinander zu unterscheiden. Sie gelten alle als mindestens besonders geschützt.

Zu den Prachtkäfern (Buprestidae) zählt die Gattung *Anthaxia*. Alle Arten dieser Gattung (bis auf einen Vertreter, der sich nur in Nadelbäumen entwickelt) gelten als besonders geschützt. Sie leben unter der Rinde von Laubbäumen und sind an den charakteristischen Schlupflöchern zu erkennen.

Die Bockkäfer (*Cerambycidae*) gelten ebenfalls bis auf ein paar wenige Ausnahmen, die sich an Nadelbäumen entwickeln, als besonders geschützt. Sie entwickeln sich im Holz und unter der Rinde der Bäume.

6 Bewertung

Die vorhandenen Totholzstrukturen sind die eines klassischen, extensiv genutzten Streuobstbestandes und per se als wertvoll einzustufen. Zudem wurde eine Vielzahl an gefährdeten und geschützten Arten nachgewiesen, obwohl es sich bei der Geländebegehung lediglich um eine halbtägige Habitatpotentialabschätzung handelte. Die planungsrelevanten Arten Eremit und Körnerbock konnten jedoch nicht erfasst werden. Bei einer intensiveren Untersuchung ist mit mehr wertgebenden Arten zu rechnen.

7 Vorschlag für Kompensationsmaßnahmen

Da keine Hinweise auf das Vorkommen von FFH-Anhang IV- & II-Arten gefunden wurden, sind die Vorschläge zu Kompensationsmaßnahmen optional:

Die Obstbäume mit den wertvollen Strukturen könnten auf den Ausgleichsflächen aufgestellt werden. Die Stämme und Äste sollten in möglichst großen Abschnitten auf diese Flächen gebracht werden und als Tipis aufgestellt werden (nicht auf den Boden liegend), damit der xerotherme Charakter des Gehölzes erhalten bleibt. Somit haben die darin befindlichen Tiere noch die Möglichkeit sich zu entwickeln. Die Bäume mit Höhlen sollten in möglichst großen Stammabschnitten gefällt werden, so dass die Höhlen nicht zersägt werden. Schließlich sollten die Stämme möglichst stehend oder angelehnt gelagert werden, so dass der Höhlencharakter und das Höhleninnenklima kurzfristig erhalten bleibt.

Die Ausgleichsfläche sollte in der Nähe von extensiv genutzten Streuobstbeständen aufgestellt werden. Zu den Maßnahmen sollte ein Experte hinzugezogen werden.

Die alte Pappel sollte möglichst erhalten bleiben. Alte Bäume wie diese sind divers an Strukturen und bieten einer Vielzahl an gefährdeten und geschützten Lebewesen als Habitat.

8 Literatur

Auf Anfrage.

9 Anhang

Tabelle 4: Definition der Urwaldreliktarten für Mitteleuropa (ECKELT ET AL. 2017).

Kategorie 2 – URS/PRS im weiteren Sinn (sensu lato)
- nur reliktdäre Vorkommen im Gebiet
- Bindung an Kontinuität der Strukturen der Alters- und Zerfallsphase bzw. Habitattradition
- Hohe Ansprüche an Totholzqualität- und quantität
- Populationen in den kultivierten Wäldern Mitteleuropas verschwindend oder ausgestorben
Kategorie 1 – URS/PRS im engeren Sinn (sensu stricto)
Urwaldreliktarten im engeren Sinn besitzen neben den Ansprüchen der Kategogorie 2 spezifische zusätzlich Anforderungen an Requisiten, Ressourcen und Strukturen wie z.B.
- große Waldflächen
- seltene Holzpilze
- starke Totholz-Dimensionen
- hohes Baumalter
- Heliophilie der Bestände
- lange Verweildauer bzw. späte Sukzessions-Stadien der Holzstruktur im Abbauprozess
und sind in der Regel heute extrem selten

Tabelle 5: Die Tothholzkäferarten des Bauplangebietes Lahr, die Bäume an denen sie erfasst wurden, die Art des Fundes, die Anzahl und die naturschutzfachliche Einteilung (§ = Bundesnaturschutzgesetz, RL = Rote Liste Deutschland, PRS = Urwaldreliktart Mitteleuropa. Erfasst am 12.01.2024. Legende in Tabelle 3.

Arten	Baum-Nr.	Fund	Anzahl	§	RL	PRS
Histeridae (Stutzkäfer)						
<i>Dendrophilus punctatus</i>	1	Fragment	1			
Cleridae (Buntkäfer)						
<i>Korynetes cf. ruficornis</i>	1	Fragment	1			
Elateridae (Schnellkäfer)						
<i>Brachygonus megerlei</i>	1	Fragment	1		3	
<i>Procræus tibialis</i>	1	Fragment	1		3	
Buprestidae (Prachtkäfer)						
<i>Anthaxia spec.</i>	3, 8	Schlupflöcher	divers	b		
Cryptophagidae (Schimmelkäfer)						
<i>Cryptophagus micaceus</i>	1	Imago (lebend)	1			
Anobiidae (Pochkäfer)						
<i>Oligomerus cf. brunneus</i>	1, 5	Fragment	5		3	
Alleculidae (Pflanzenkäfer)						
<i>Prionychus ater</i>	1	Fragment	1		V	
<i>Prionychus melanarius</i>	1	Fragment	1		2	2
Tenebrionidae (Schwarzkäfer)						
<i>Palorus depressus</i>	1	Imago	2		V	
Scarabaeidae (Blatthornkäfer)						
<i>Protaetia spec. / Cetonia aurata</i>	7	Larve	2	b		
Cerambycidae (Bockkäfer)						
Cerambycidae undefiniert	2, 6, 7	Schlupflöcher	divers	b		
Curculionidae (Rüsselkäfer)						
<i>Stereocorynes truncorum</i>	1	Fragment	3			